



Dürrenmatt:

„Die Physiker“



- I. Autor
- II. Zum Werk
- III. Inhalt
- IV. Charakterisierung der Protagonisten
- V. Klassische Dramenform (aristotelisches Drama)
- VI. Humor, Satire und Grotteske
- VII. Umgang mit dem Wissen
- VIII. Konzeption des Zufalls
- IX. Quellenangaben

Der Autor

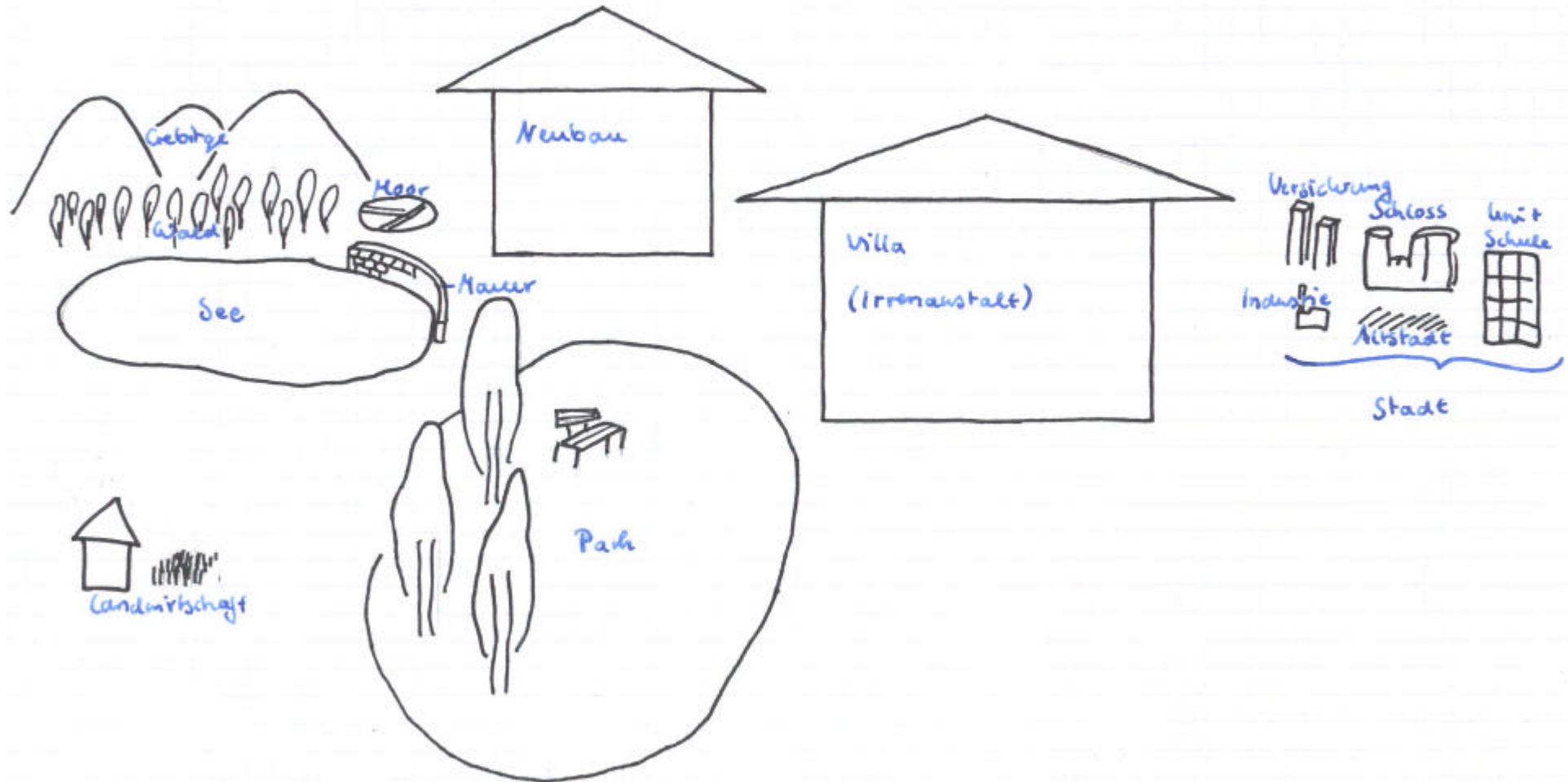
- * 5. Januar 1921 in Konolfingen
- 1935: Umzug nach Bern aufgrund der Weltwirtschaftskrise
- Hobbys: Malen und Zeichnen
- Besuchte das Berner Frei Gymnasium, wechselte dann auf das Humboldtianum
- 1941: Maturitätsprüfung
- 1942: Studium in Philosophie, Naturwissenschaft und Germanistik
- 1943: Abbruch des Studiums, schlägt die schriftstellerische Laufbahn ein
- Erste Theaterstücke, schlechte finanzielle Lage.
- 1952: Erste Aufträge von deutschen Rundfunkanstalten
- Arche wird zu seinem Stammverlag
- Neuer Wohnsitz in Neuchatel
- Großer Erfolg mit Theaterstücken
- schrieb Essays, Vorträge und Festreden über internationale Politik
- reiste viel, z.B. USA (1969), Israel (1974), Polen und Auschwitz (1990)
- † 14. Dezember 1990 in Neuchatel

Uraufführung

- Geschrieben 1961
- Uraufführung im Schauspielhaus Zürich
- am 21. Februar 1962

Ort und Zeit der Handlung

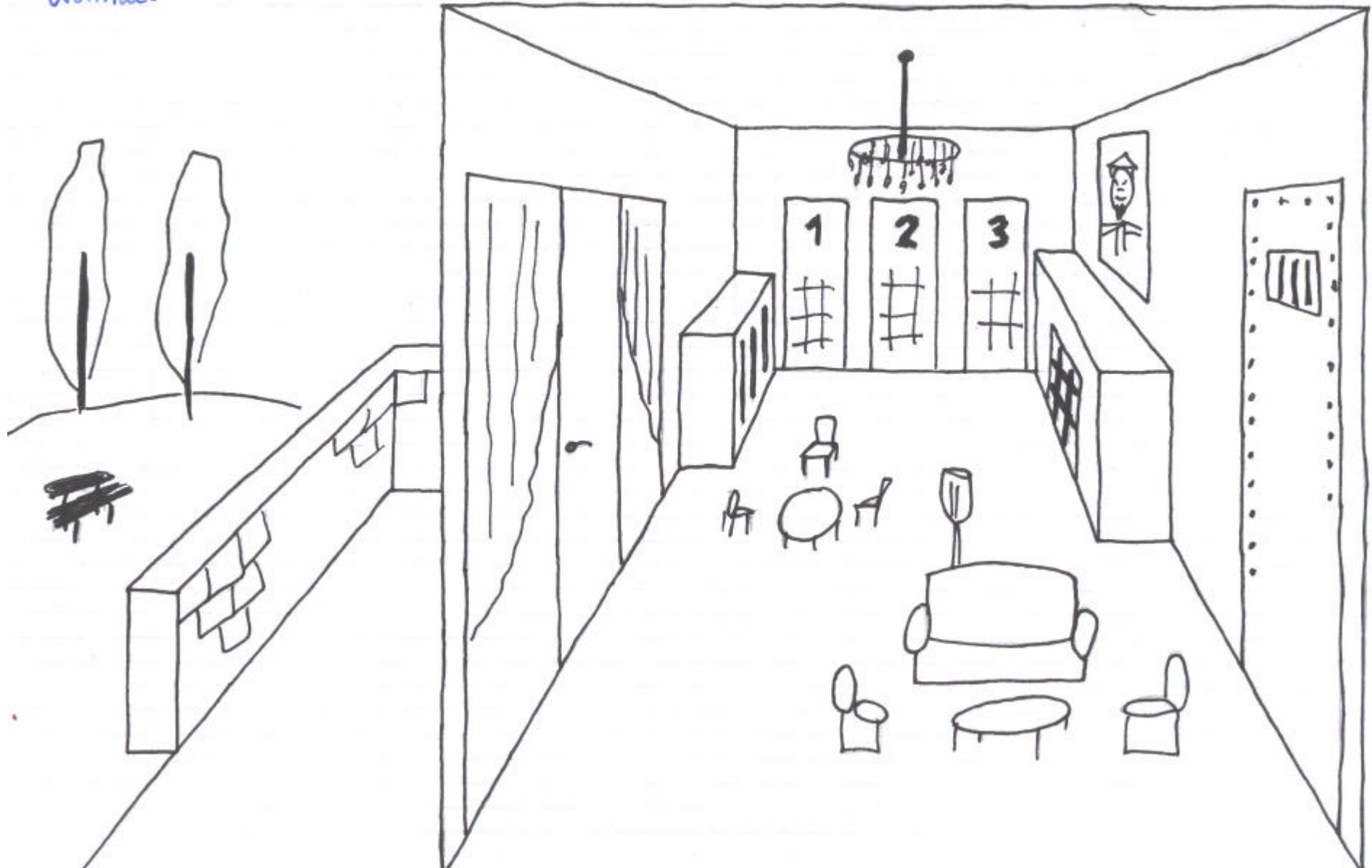
Umgebung:



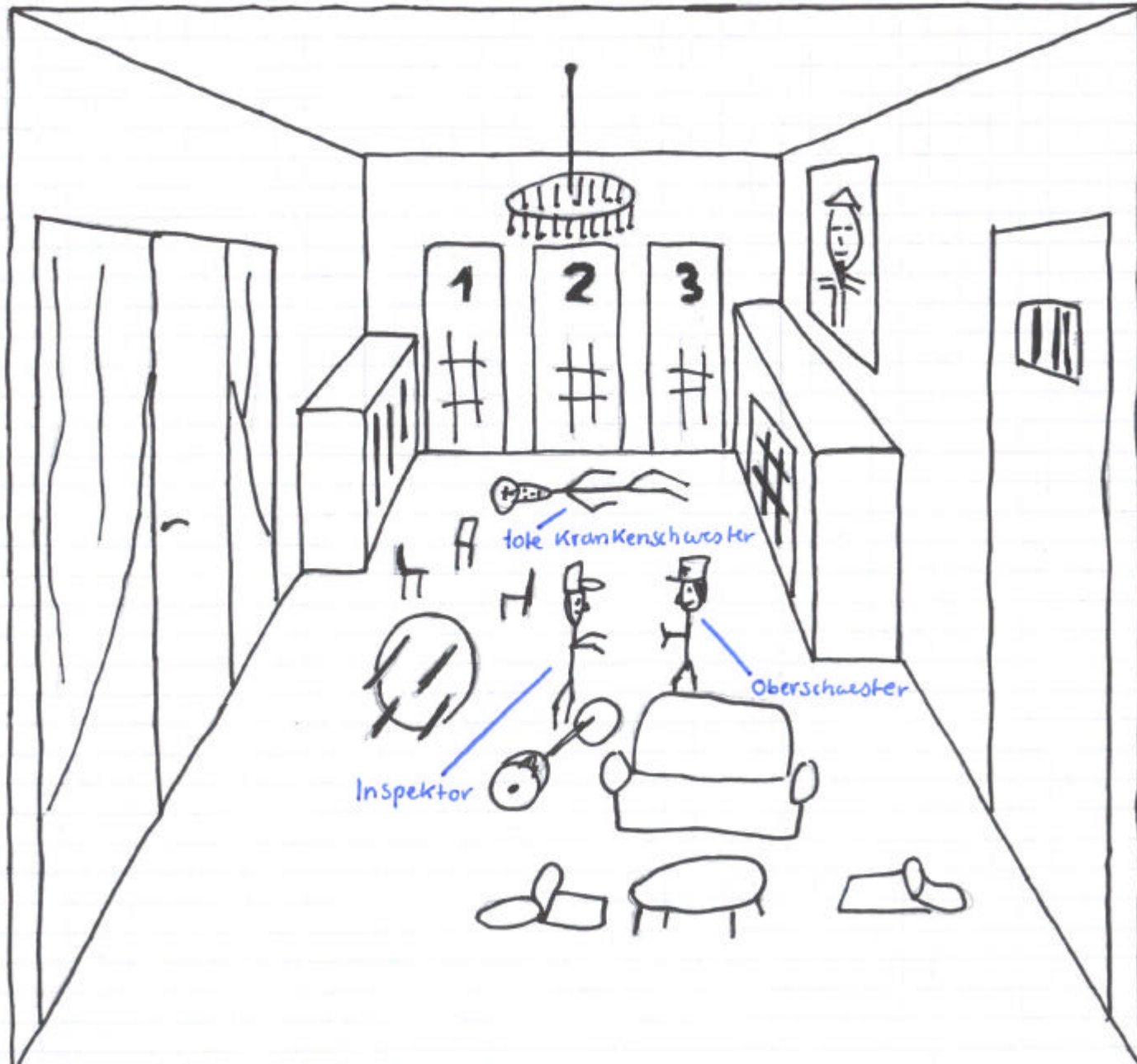
- **Umgebung spielt keine Rolle, nur zur Genauigkeit.**
- **Handlung spielt nur im Irrenhaus (Salon)**
- **Die Einheiten von Ort, Zeit und Handlung werden streng eingehalten**

Ort und Zeit der Handlung (2)

Normal:



November um halb fünf (Beginn der Handlung)



Die Physiker – wichtige Personen

- Frl. Doktor von Zahnd - „Irrenärztin“
- Beutler (Newton) - Patient
- Ernesti (Einstein) - Patient
- Möbius - Patient
- Frau Rose - Möbius' Ex-Frau
- Richard Voß - Kriminalinspektor

Inhalt: 1. Akt

- Beschreibung Umgebung
- Im Salon: Geigenspiel, Leiche auf dem Boden, Kriminalbeamte, Inspektor Voß
- Gespräch: Inspektor - Beutler (Newton)
- Mord unverständlich, Glühlampe – Atombombe
- Gespräch: Inspektor – Leiterin (Frl. von Zahnd)
- Verhalten nicht erklärbar, Versprechen: Pfleger
- Besuch: Frau Missionar Rose mit Familie bei Möbius,
- Abschied für immer, Möbius spielt den Verrückten, damit sie gehen
- Möbius – Oberschwester allein
- gestehen sich ihre Liebe, er erdrosselt sie

Inhalt: 2. Akt

- Gespräch Ärztin/Inspektor über die Leiche (Monika Settler)
- Möbius rennt zur Leiche, hat auf Befehl Salomos gehandelt, spricht mit dem Inspektor, Möbius wünscht seine eigene Verhaftung
- Gespräch Newton/Möbius: Newton (= Kilton, Begründer der Entsprechungslehre) nicht irre, aus Geheimdienst, hält Möbius für ein Genie
- Einstein (= Ernesti) kommt zum Gespräch hinzu: ist nicht irre, Entdecker des Eisler-Effekts, auch aus Geheimdienst
- Newton/Einstein streiten sich um Möbius
- Newton/Einstein betrachten Möbius als Allgemeingut, Möbius gibt zu, viel erfunden zu haben, möchte aber nicht fliehen

Inhalt: 2. Akt (2)

- Möbius erklärt, seine Manuskripte verbrannt zu haben, da er den Untergang der Menschheit befürchtet
- Newton/Einstein beschließen, bei Möbius im Irrenhaus zu bleiben
- Ärztin lässt alle zu sich holen, gesteht sie belauscht zu haben, weiß über alles Bescheid, handelt im Auftrag von König Salomo, hat alle Manuskripte veröffentlicht und daraus Kapital geschlagen
- Möbius gilt in der Öffentlichkeit als Mörder

Charakterisierung der Protagonisten

Johann Wilhelm Möbius

- sieht bei sich einen Großteil der Verantwortung für seine Entdeckungen
- er meint damit, dass die Menschen noch nicht reif für die Entdeckungen sind, die die Wissenschaft hervorbringt
- Er scheint eine Art Märtyrer für die Welt zu sein, ist es aber im Endeffekt doch nicht, da er die Verantwortung auf sich allein nimmt und anstatt die Menschheit zu belehren, diese hintergeht

Charakterisierung der Protagonisten (2)

Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd

- kommt einem am Anfang sehr menschlich und nett vor
- hat aber in Wirklichkeit das Spiel der Physiker durchschaut
- Sie hat keine Skrupel, die Forschungsergebnisse für ihre Ziele und zum Verderben der Menschheit zu nutzen.

Charakterisierung der Protagonisten (3)

Newton/Einstein

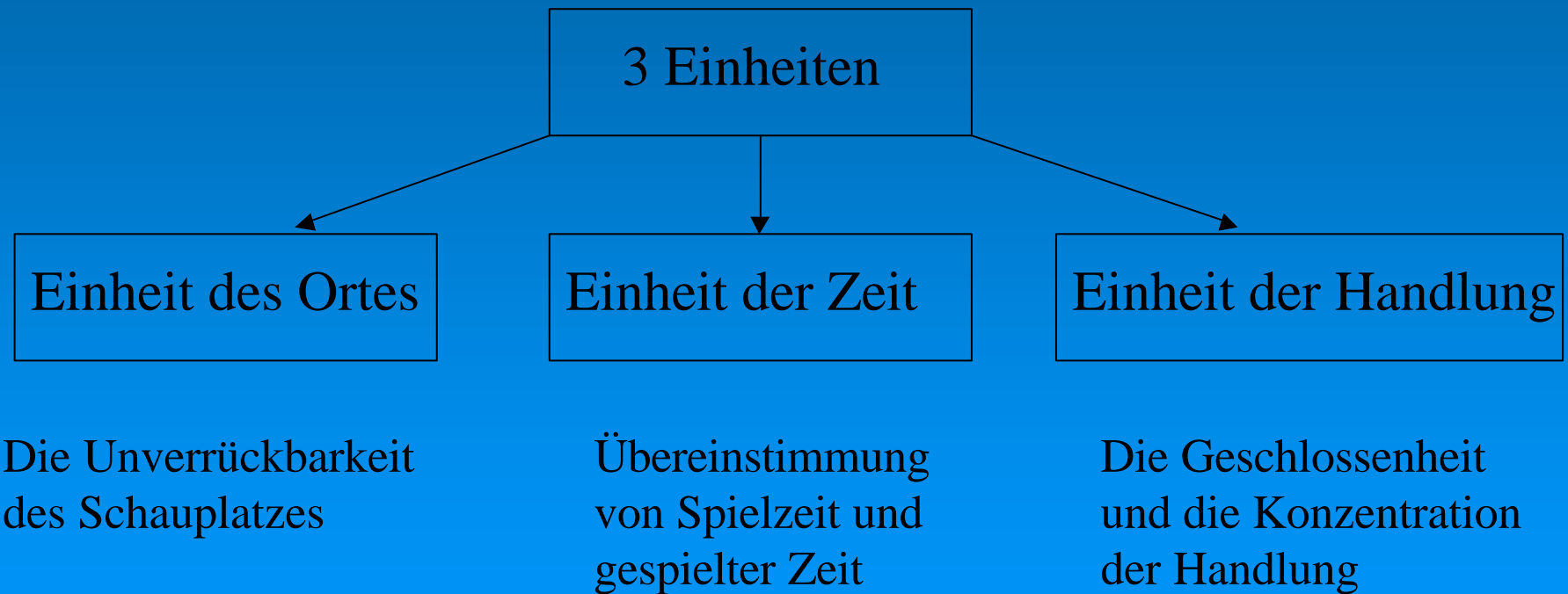
- den Mord an den ihnen jeweils zugeteilten Krankenschwestern begehen sie aus der Gefahr heraus, dass diese sie erkannt hätten und ihre Tarnung hätten auffliegen lassen können
- Newtons Auffassung von der moralischen Verpflichtung eines Wissenschaftlers ist dessen vollkommene Freiheit, also die vollkommene Enthebung von der Verantwortung des Wissenschaftlers und seinen Erkenntnissen gegenüber der Menschheit
- Diese trägt seiner Auffassung nach die Verantwortung für die Behandlung seiner Erkenntnisse und die Folgen.
- Einsteins moralische Auffassung dagegen ist es, die Physik im Namen der Machtpolitik eines bestimmten Landes zu verpflichten.

Charakterisierung der Protagonisten (4)

Richard Voß

- Beauftragt, die beiden Morde (innerhalb von 3 Monaten) aufzuklären
- Voss kann allerdings nichts wirkliches unternehmen, da diese ja von Irren ausgeführt worden sind und diese ohnehin schon im Irrenhaus hinter Gittern eingesperrt sind
- Der Inspektor ist die Person, welche die Handlung vorantreibt, auch wenn er auf die Ereignisse selbst keinen Einfluss hat

„Die Physiker“ – Klassische Dramenform



„Eine Handlung, die unter Verrückten spielt, kommt nur der klassischen Form bei.“

➔ Dürrenmatt formuliert selbst seine Begründung für die klassische Form.

➔ Die Wahl der klassischen Form unterstreicht die Paradoxie der Komödie

Drei Physiker:

- Ordnung, Genauigkeit, völlige Berechnung
- Unordnung und Zufall ist fremd



Irrenhaus:

- Verrücktheit
- Chaos
- schizophrenes Leben

Humor, Satire und Grotteske

Die Satire:

- lat.: Symbol für eine Früchteschüssel, die den Göttern dargebracht wurde
- Verzerrung der Tatsachen bzw. Übertreibung
- oftmals komisch
- ironisch, aggressiv

Das Grotteske:

- merkwürdig, überspannt
- Stellt das Paradoxe und die Wirklichkeit dar
- kann zu Grauen oder Lachen führen
- wunderbarlich und phantastisch

Dürrenmatts „21 Punkte zu den Physikern“

1. Ich gehe nicht von einer These, sondern von einer Geschichte aus.
2. Geht man von einer Geschichte aus, muss sie zu Ende gedacht werden.
3. Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmst mögliche Wendung genommen hat.
4. Die schlimmst mögliche Wendung ist nicht voraussehbar. Sie tritt durch Zufall ein.
5. Die Kunst des Dramatikers besteht darin, in einer Handlung den Zufall möglichst wirksam einzusetzen.
6. Träger einer dramatischen Handlung sind Menschen.
7. Der Zufall in einer dramatischen Handlung besteht darin, wann und wo wer zufällig wem begegnet.
8. Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.
9. Planmäßig vorgehende Menschen wollen ein bestimmtes Ziel erreichen. Der Zufall trifft sie immer dann am schlimmsten, wenn sie durch ihn das Gegenteil ihres Ziels erreichen: Das, was sie befürchteten, was sie zu vermeiden suchten (z.B. Ödipus) .
10. Eine solche Geschichte ist zwar grotesk, aber nicht absurd (sinnwidrig).

Dürrenmatts „21 Punkte zu den Physikern“ (2)

11. Sie ist paradox.
12. Ebenso wenig wie die Logiker können die Dramatiker das Paradoxe vermeiden.
13. Ebenso wenig wie die Logiker können die Physiker das Paradoxe vermeiden.
14. Ein Drama über die Physiker muss paradox sein.
15. Es kann nicht den Inhalt der Physik zum Ziel haben, sondern nur ihre Auswirkungen.
16. Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkungen alle Menschen.
17. Was alle angeht, können nur alle lösen.
18. Jeder Versuch eines Einzelnen, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern.
19. Im paradoxen erscheint die Wirklichkeit.
20. Wer dem Paradoxen gegenübersteht, setzt sich der Wirklichkeit aus.
21. Die Dramatik kann den Zuschauer überlisten, sich der Wirklichkeit auszusetzen, aber nicht zwingen, ihr standzuhalten oder sie gar zu überwältigen.

**Umgang
mit dem Wissen**

Durch die Person Möbius wird die Meinung vertreten, dass es die Pflicht eines Wissenschaftlers ist, für die Menschheit gefährliche oder zumindest bei negativem Gebrauch gefährliche Entdeckungen oder Erfindungen dieser unbedingt ohne Ausnahme vorzuenthalten, um sie zu schützen.



Dies gilt immer **dann**, wenn der **positive Nutzen** die **negativen Auswirkungen** nicht **weit überwiegt** bzw. wenn die Folgen der Arbeit eines Wissenschaftlers sogar **bedrohend** für die ganze Menschheit sein können.

Das Stück zeigt aber auch auf, dass es so gut wie unmöglich ist, wissenschaftliche Ergebnisse auf Dauer erfolgreich zu verbergen. Praktisch sei es nur möglich, die Verbreitung bzw. das Bekanntwerden der Ergebnisse zu verzögern, nicht jedoch zu verhindern.

„Auch gibt es keine Möglichkeit, Denkbares geheim zu halten. Jeder Denkprozess ist wiederholbar. (...) Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.“ (S. 85)

„Wir sind in unserer Wissenschaft an die Grenzen des Erkennbaren gestoßen. (...) Wir haben das Ende unseres Weges erreicht. Aber die Menschheit ist noch nicht soweit. (...) Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich, unsere Erkenntnisse tödlich. Es gibt für uns Physiker nur noch die Kapitulation vor der Wirklichkeit. Sie ist uns nicht gewachsen. Sie geht an uns zugrunde. Wir müssen unser Wissen zurücknehmen (...). In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff. (...) Entweder bleiben wir im Irrenhaus oder die Welt wird eins. Entweder löschen wir uns im Gedächtnis der Menschheit aus, oder die Menschheit erlischt.“ (S. 74 ff.)

Die Forderung aus dem Zitat wird praktisch nicht verwirklicht werden können, da nicht sämtliche Intellektuelle aufgrund moralischer Gesichtspunkte dazu zu bewegen sein werden, neue Gedanken nicht zu denken bzw. für sich zu behalten, da einzelne immer wieder aus ihrer persönlichen Profitsucht und Machtstreben aus diesem möglichen Konsens der Denkenden auszubrechen versuchen werden.

Wie gehen Systeme mit der Forschung um?

Als Möbius die Agenten fragt, wie es um die Freiheit der Forschung in ihrem System stehe, müssen beide eingestehen, dass sie stets der Landesverteidigung untergeordnet bleibt.



Wissenschaft nur Mittel zum Zweck

?

immer der Profitsucht unterstellt

?

Profitsucht führt zu Krieg

?

sämtliche wissenschaftliche Erkenntnisse
richten sich gegen die gesamte Menschheit

*? Das Stück ist ein
Appell an die Wissenschaft,
manches Denkbare
nicht zu denken.*

**Die Konzeption
des
Zufalls**

Quellen

✎ <http://www.schallhorn.com/stuecke/12physiker/physiker.htm>

✎ <http://www.uni-karlsruhe.de/~za874/homepage>

✎ <http://www.villa-fledermaus.de/wissen.htm>

✎ <http://ethik.magiers.de/physiker.html>

✎ http://viadrina.euv-frankfurt-o.de/~w3pgka/download/2001WS_Wissenschaft/Session13/tsld014.htm

✎ Dieses Referat sowie weitere Informationen:

<http://sneaker.CFG-Hockenheim.de/referate/inhalt/physiker>